

# newsletter



**DAAD**

Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
German Academic Exchange Service

## Inhalt dieser Ausgabe

Interview mit DAAD-Präsidentin Sabine Kunst

Seite 2

Studieren Sie Zukunftstechnologie!

Seite 4

Do your MSc Finance im Ulm  
Düsseldorf und Berlin live

Seite 5

Erfahrungsbericht eines DAAD-Stipendiaten an der Universität Freiburg

Seite 6

Dual MBA-degrees / Scholarships at GISMA Business School in Germany

Seite 7

## Impressum

**Herausgeber:**

DAAD-IC Kiev  
03056 Kiev

**Verantwortlich i.S.d.P.:**

Florian Kückler

**Redaktion:**

Sonja Sakach  
Oksana Schwaika

**Kontakt:**

Tel.: +38044 406 82 69  
Mail: info@daad.org.ua

**Bilder:** © DAAD



Liebe Leserinnen und Leser,

ich leite nun beinahe ein halbes Jahr das Informationszentrum in Kiev und habe dennoch bereits viele Veränderungen miterlebt. Auf der eher unerfreulichen Seite, hatten ich und die anderen deutschen Kultur- und Sprachmittler in der Ukraine gleich im Herbst Probleme mit neuen Auslegungen der ukrainischen Visaregelungen, die bis heute nicht vollends gelöst sind. Die unzähligen Konsultationen und Behördengänge, sowie Reisen nach Deutschland zur Erteilung anderer Visatypen, haben sich natürlich auf unsere Arbeit ausgewirkt. Glücklicherweise mussten wir aber keine geplanten Veranstaltungen ausfallen lassen und der durchschnittliche Zuwachs von rund 19% bei den Stipendienbewerbungen, im Vergleich zum Vorjahr, zeugt von einer landesweit funktionierenden Informations- und Beratungsarbeit der DAAD-Kollegen, sowie der ungebrochenen Attraktivität des Bildungsstandortes Deutschland für ukrainische Studenten und Forscher. Die Stipendenauswahlen laufen jetzt auf Hochtouren.

Was die Bürobesetzung angeht, so kann-

ten wir im Januar Frau Schwaika aus dem Mutterschutz zurück begrüßen und sind somit jetzt wieder bei der jahrelang bewährten Stammbesetzung, ideal insbesondere im Hinblick auf die vielen anstehenden Bildungsmessen in diesem Jahr. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals herzlich bei den vier Vertretungs- und Projektkräften, die im Herbst und Winter mitgearbeitet haben, für Ihre exzellente Arbeit bedanken, die sicherlich zu den hohen Bewerberzahlen beigetragen hat.

Die wichtigste Neuigkeit aus der Zentrale, ist der Wechsel der Präsidentin des DAAD, Frau Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst, in die Politik und zwar als neue Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg zum 23. Februar 2011.

Ich wünsche Ihnen allen viel Spaß beim Lesen des Newsletters und einen guten Start ins erste Semester des Jahres 2011.

Ihr Florian Kückler

## Bildungsmessen in Kiew

Der DAAD-IC Kiew führt eine aktive Messepräsenz:

1. 16.-18.02.2011 findet 14. Internationale Messe der Hochschulen "Moderne Ausbildung in der Ukraine 2011" im Palast der Kinder und der Jugendlichen (Masepa-Str. 13) statt.

Weiter Infos unter: <http://www.osvita.carshe.com/>

2. Am 22.02.2011 von 16.00 bis 20.00 findet im Hotel Premier Palace (5-7/29, bulvar T. Shevchenka / Pushkinska-Str.) in Kiew die Messe Graduate Education Fair statt.

<http://new.begingroup.com/en/left/expo/Exhibitions>

3. Am 2.-4.03.2011 findet die 2. Internationale Messe der Hochschulen "Moderne Hochschulen 2011" in Palast der Kinder und der Jugendlichen (Masepa-Str. 13) statt.

Weitere Infos unter:

[www.vso.vita.com.ua](http://www.vso.vita.com.ua)

## Interview mit DAAD-Präsidentin Sabine Kunst



Daniela Schmitter

Seit Juli 2010 ist Sabine Kunst Präsidentin des DAAD, im selben Jahr wurde sie zur Hochschulmanagerin des Jahres gewählt. Im Interview spricht sie über die künftigen Schwerpunkte der Organisation, Strategien zur Internationalisierung der Hochschulen und ihren Führungsstil.

- Frau Professorin Kunst, internationales Denken und Handeln gehören für Sie zum Alltagsgeschäft. Welche Chancen sehen Sie in der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit?

- Für die Profilierung der deutschen Wissenschaftslandschaft in die Zukunft hat die internationale Zusammenarbeit einen sehr großen Stellenwert. Diese Zusammenarbeit ist entscheidend, um – neben guter Grundversorgung für Forschung und Lehre – Wissenschaft auf internationalem Niveau von Grund auf und über Personen zu entwickeln. Gerade hier macht der DAAD mit seinem Programm und seiner Regionalkompetenz ein besonderes, einzigartiges Angebot. Ich finde es äußerst wichtig, dass die Studierenden dies möglichst früh als natürliches Element ihrer wissenschaftlichen Ausbildung mitbekommen. Dafür ist der DAAD die ideale Institution.

- Zu Ihren Plänen gehört es, dass mindestens jeder zweite deutsche Studierende Auslandserfahrung sammeln soll. Wie wollen Sie das erreichen?

- Unter dem Ziel „50 Prozent Mobilität“ verstehe ich ein breites Spektrum an Auslandsaufenthalten: etwa um Sprachkenntnisse zu vertiefen oder um in speziellen, beispielsweise industrienahen Praktika das Wissen im eigenen Fach zu erweitern oder um etwa als Geisteswissenschaftler andere wissenschaftliche Methoden kennenzulernen. Beim Sprung ins Ausland helfen zum einen Stipendien, zum anderen strukturierte Programme, die sicherstellen, dass die im Ausland erbrachten Leistungen anerkannt werden – ein wichtiger Aspekt für Studierende. Dazu ist ein Umdenken in den Hochschulen nötig, denn der Bologna-Prozess meint: gleiche Kompetenzen anerkennen und nicht gleiche Inhalte. Das gilt auch für meine eigene Hochschule, die Universität Potsdam. Es freut mich, dass ich diese praktischen Erfahrungen in meine neue Arbeit für den DAAD einbringen kann.

- Mobilität ist ein Teil der Internationalisierung. Wie werden Sie die Internationalisierung an deutschen Hochschulen vorantreiben?

## DAAD, Information Center Kiew, Ausgabe 15 | 2011

- Der DAAD sieht hier nach wie vor eine grundlegende Aufgabe. Es reicht nicht, Stipendien zu finanzieren, sondern die Hochschulen müssen in dem Prozess unterstützt werden, strukturierte Herangehensweisen für die Internationalisierung zu entwickeln. Mit welchen Fächern, mit welchen Programmen, welchen Kooperationspartnern und in welchem Zeitrahmen? Zu klären ist auch, wie die Maßnahmen systematisch in der jeweiligen Infrastruktur der Hochschule verankert werden können. Gibt es beispielsweise Graduate Schools, in denen sich junge internationale Wissenschaftler begegnen können? Wie kann der Austausch mit ausländischen Kollegen genutzt werden, um das Forschungsspektrum der eigenen Hochschule zu erweitern? Internationalisierungsstrategien umfassen strukturierte und gezielte Aktivitäten in drei Feldern: Studium, Nachwuchsförderung, Netzbildung. Hier wird der DAAD in der Zukunft weiter fördern.

- Die Zahl ausländischer Studierender in Deutschland ist in den letzten zehn Jahren um 40 Prozent gestiegen. Inwieweit wird ihr Potenzial für den deutschen Arbeitsmarkt erkannt?

- Mit der Lockerung der Aufenthaltsregelungen hat sich vieles zum Positiven gewendet. Ausländische Absolventen deutscher Hochschulen können beispielsweise ein Jahr in Deutschland bleiben, um eine Stelle zu finden. Dies scheint jedoch noch nicht genug bekannt zu sein und muss stärker beworben werden. Außerdem müssen diese Absolventen, die neben den Fachkenntnissen interkulturelle Kompetenz besitzen, für mögliche Arbeitgeber sichtbar werden. Mit einem Mentoring-Programm könnte man Absolventen dabei unterstützen, das eigene spezifische Profil auf bestimmte Berufsfelder auszurichten. Zugleich könnten die Stärken, die diese internationalen Absolventen für den deutschen Arbeitsmarkt haben, deutlicher hervorgehoben werden.

- Armut, freier Zugang zu Trinkwasser und Energie, Bildung, Bekämpfung von Krankheiten – diese globalen Herausforderungen drängen nach Lösungen, zu denen der DAAD noch stärker beitragen will. Wird der DAAD künftig themenspezifisch statt individuell fördern?

- Die individuelle Förderung nach Qualität der Stipendiaten hat sich bewährt und muss erhalten bleiben, unabhängig davon, was an Programmförderung hinzukommt. Ich sehe im großen Netzwerk der DAAD-Alumni eine Möglichkeit, für die Millenniumsziele zu arbeiten. Alumni äußern auf den Treffen immer wieder den Wunsch, an bestimmten Themen gemeinsam zu arbeiten. Wenn etwa auf diese Weise eine Gruppe zum Thema Wasser zusammenkommt,

dann können über diese Gruppe Verbindungen beispielsweise zu Wasserprojekten für Afrika, gefördert vom Bundesforschungsministerium, entstehen. Es geht also darum, Qualifikationsprofile der Alumni mit relevanten Themen zu verknüpfen und so die weltweite Zusammenarbeit der Experten untereinander zu intensivieren.

- Werden Sie regionale Schwerpunkte setzen?

- Wenn man schaut, wo in den nächsten Jahren weitere finanzielle Ressourcen zu erwarten sind, so ist das in der Entwicklungszusammenarbeit. Ich halte es für eine wichtige Scout-Funktion des DAAD, sich dorthin zu wenden, wo das Interesse der deutschen Kollegen mit dem Blickwinkel Wissenschaft zurzeit noch nicht unbedingt liegt. Dabei ist ein Angebot für Bildung, wie es der DAAD macht, die intelligenteste Hilfe für eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Der DAAD engagiert sich dabei in vielen Regionen etwa in Afrika und Lateinamerika.

- Zum ersten Mal leiten zwei Frauen den DAAD. Inwiefern wird dies den DAAD und seine Arbeit verändern?

- Es macht schon einen Unterschied, ob ein Mann oder eine Frau an der Spitze steht, weil die Form und die Methode des Führens anders sind. Was macht den Unterschied nun aus? Ich bemühe mich darum, dass ich vor einer Entscheidung sorgfältig zuhört. Das meint nicht nur zu hören, was einzelne Wortführer zu sagen haben, sondern auch, verschiedene Gruppen zu Wort kommen zu lassen und so die Stimmungen eines ganzen Hauses zu einem Thema zu erfassen. Hier führen Frauen meist anders als Männer. Kaum Unterschiede gibt es dagegen in der Bereitschaft zur Entscheidung und in der klaren Umsetzung. Was in einer Führungsposition an der Spitze aber auch notwendig ist, ist das uneitle, unaufgeregte Nachbessern von Entscheidungen. Da handeln Frauen oft pragmatischer als Männer.

Autorin: Das Interview führte Uschi Heidel

## „Settling Into Motion“

The Bucerius Ph.D. scholarship program in migration studies "Settling Into Motion" offers up to eight scholarships for Ph.D. theses addressing migration in changing societies. For 2011, research applications on "Migration, Citizenship and Human Rights" are especially welcome. Qualified Ph.D. students of - in a broad sense - social sciences can apply until 24 February 2011. Please find further information as well as the online application on the program's website: [www.settling-into-motion.de](http://www.settling-into-motion.de)

## International Summer Schools 2011 in Osnabrück

Die Universität Osnabrück veranstaltet im kommenden Sommer fünf Summer Schools zu verschiedenen Themen. Die Summer School "Democratic Governance and Civic Engagement" (4.7.-23.7.2011) wird vom Deutschen Akademischen Austauschdienst gefördert und daher werden Stipendien im Umfang von 750,00 EUR, sowie Reisekostenzuschüsse an besonders qualifizierte internationale Studierende (vornehmlich aus Entwicklungs- und Schwellenländern) vergeben. [www.summerschools.uos.de](http://www.summerschools.uos.de).

## Studieren Sie Zukunftstechnologie!

## Technische Masterstudiengänge an der Universität Freiburg

Haben Sie einen Hochschulabschluss in Informatik, Elektrotechnik oder einer anderen Ingenieurwissenschaft und möchten ein Masterstudium in Deutschland anschließen? Interessieren Sie sich für innovative technische Studiengänge? Dann sind Sie bei uns genau richtig.

Die 1457 gegründete Universität Freiburg ist eine der ältesten und renommiertesten Hochschulen Deutschlands. Sie zählt zu einer von neun ausgezeichneten Exzellenz-Universitäten. Ihre jüngste und modernste Fakultät, die Technische Fakultät, befindet sich auf einem neuen Campus und wurde 1995 eröffnet. Sie hat 1200 Studierende und bietet folgende Bachelor- und Masterstudiengänge an:

- Informatik
- Bioinformatik und Systembiologie
- Eingebettete Systeme
- Mikrosystemtechnik

In den deutschen Rankings wird die Technische Fakultät besonders wegen ihrer hochmodernen Infrastruktur und der exzellenten Forschung und Lehre hervorgehoben. In hervorragend ausgestatteten Laboren haben die Studierenden die Möglichkeit, an aktuellen Forschungsprojekten mitzuarbeiten.

40 % der Masterstudierenden kommen aus dem Ausland. Dank einer intensiven Erstbetreuung mit Einführungsveranstaltungen,

Campus- und Stadtführungen sowie Hilfe bei der Zimmersuche, wird ihnen das Einleben in Freiburg leicht gemacht. Die Stadt Freiburg - bekannt für ihr mildes Klima und ihr lebendiges Studentenleben - ist eine der beliebtesten Studienorte deutscher und ausländischer Akademiker.

Weitere Informationen über die Masterstudiengänge der Technischen Fakultät und das Bewerbungsformular finden Sie hier:

M. Sc. Mikrosystemtechnik: <http://www.imtek.de/mse>

M. Sc. Informatik und M. Sc. Bioinformatik: <http://mcs.informatik.uni-freiburg.de>



**Carl Friedrich Goerdeler-Kolleg für Good Governance 2011**

Europa zu verbinden, ist das Ziel des Carl Friedrich Goerdeler-Kollegs für Good Governance der Robert Bosch Stiftung, eines vierwöchigen internationalen Weiterbildungsseminars für Nachwuchsführungskräfte aus dem öffentlichen Sektor (öffentliche Verwaltung, öffentliche Unternehmen, gemeinnützige Institutionen etc.) aus Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Moldau, der Türkei und der Ukraine. 20 deutschsprachige Nachwuchsführungskräfte sind eingeladen, vom 11. September bis 7. Oktober 2011 an einem Seminar zum Thema „Management und Kommunikation in Gesellschaft, Verwaltung und Politik“ in Berlin und Warschau teilzunehmen. Das Kolleg wird in Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Stiftung, der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik und der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland durchgeführt. Weitere Informationen finden Sie unter [www.goerdeler-kolleg.de](http://www.goerdeler-kolleg.de). Der Bewerbungsschluss ist am 28. Februar 2011.

Anzeige

## Do your MSc Finance im Ulm—Germany

Ulm University is small but a stronghold in finance. In a recent ranking of finance departments in German-speaking countries, Ulm came out 2nd in terms of research output. One reason for the faculty's success is its focus on quantitative finance. The faculty's expertise in state-of-the-art techniques gives you a competitive edge in the job market. This helps you stand out from the crowd.

Teaching and research is quantitative and practical at the same time. In addition to being taught mathematical and statistical techniques you are also intensively trained in how to apply such techniques. In the faculty's trading room,

for example, you can gain experience using the Bloomberg information system.

You do not need prior knowledge in finance. We are looking for students with a degree in mathematics, economics (provided that you have taken a significant number of courses in mathematics and statistics), physics, engineering or information technology. Many successful finance professionals – including Nobel laureates - moved into finance after studying something different.

More information is available on: [www.uni-ulm.de/msc\\_finance](http://www.uni-ulm.de/msc_finance)



## Düsseldorf und Berlin live

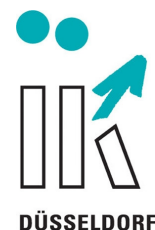
Das IIK Düsseldorf bietet in enger Zusammenarbeit mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf mitten im Herzen Europas qualitativ hochwertige Sprachprogramme zu fairen Konditionen an. Sprachkursteilnehmer lernen Deutsch für das Studium oder den Beruf. Studenten lernen in internationalen Klassen, das IIK bietet dafür Kurse auf zehn verschiedenen Niveaustufen an. Das IIK Düsseldorf ist darüber hinaus lizenziertes Testzentrum insbesondere für Deutsch als Fremdsprache (TestDaF, Zertifikat Deutsch, telc, WiDaF) und Englisch (TOEFL, TOEIC). In einer landschaftlich reizvollen Umgebung gelegen bietet Düsseldorf eine Kombination aus wirtschaftlicher Dynamik und kosmopolitischem Flair. Unter mehr als 250 Städten weltweit hat Düsseldorf als bestplatzierte deutsche Stadt den 6. Platz weltweit in Punkto Lebensqualität erreicht (Ranking der Unternehmensberatung Mercer). Unkompliziertes Reisen innerhalb Europas ebenso wie vom IIK Düsseldorf angebotene Exkursionen in nah

gelegene Städte wie Amsterdam oder Brüssel sind möglich. Blogs und Podcasts runden das Lernangebot ab wie auch ein umfangreiches Programm zur Freizeitgestaltung. Und: ab Mai 2011 gibt es auch in Berlin IIK-Sprachkurse ganzjährig!

[www.iik-duesseldorf.de/deutschkurse/](http://www.iik-duesseldorf.de/deutschkurse/)  
(Deutsch)

[www.iik-duesseldorf.de/deutschkurse/deutschkurse.php?lang=en](http://www.iik-duesseldorf.de/deutschkurse/deutschkurse.php?lang=en) (Englisch)

[www.iik-duesseldorf.de/deutschkurse/deutschkurse.php?lang=ru](http://www.iik-duesseldorf.de/deutschkurse/deutschkurse.php?lang=ru) (Russisch)



### PhDGermay - Promotionsdaten- bank

Sie möchten in Deutschland promovieren? Hier finden Sie Promotionsangebote in Deutschland, die sich speziell an ausländische Bewerber richten:

[www.daad.de/deutschland/forschung/german-research-careers/14305.de.html](http://www.daad.de/deutschland/forschung/german-research-careers/14305.de.html)

Einen Überblick über Stipendien-Datenbank finden Sie hier:

[www.daad.de/deutschland/foerderung/stipendiendatenbank/00462.de.html](http://www.daad.de/deutschland/foerderung/stipendiendatenbank/00462.de.html)

Hier finden Sie eine Einrichtung zur Durchführung Ihres Forschungsvorhabens in Deutschland oder eine wissenschaftliche Ansprechperson:

[www.daad.de/research-explorer/](http://www.daad.de/research-explorer/)

Auf der Seite <http://anabin.de/> findet man Infos zur Anerkennung ukrainischer Diplome in Deutschland

Viele interessante Informationen für Wissenschaftler finden Sie hier:

[www.research-in-germany.de/](http://www.research-in-germany.de/)

## Erfahrungsbericht eines DAAD-Stipendiaten an der Universität Freiburg

Dank eines Stipendiums des Deutschen Akademischen Austauschdienstes habe ich die Möglichkeit ein Masterstudium an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg zu machen. Es gab zwei Faktoren, die meine Entscheidung für die Universität Freiburg beeinflusst haben: Erstens, dass dort das von mir gewünschte Fach angeboten wird und zweitens die attraktive Lage der Universität. Die Technische Fakultät bietet Studenten aus informatiknahen Fächern die Möglichkeit, ihre Kenntnisse im Bereich Informatik zu erweitern. Das passte auch zu meiner Situation: In Kiew hatte ich Systems Engineering studiert, und nach dem Bachelor-Abschluss wollte ich mich im Bereich Software Engineering spezialisieren. Der zweite Grund meiner Entscheidung war die reizvolle Lage der Universität im Schwarzwald. Da ich die Natur und Berge gerne mag, bietet mir der Schwarzwald tolle Freizeitmöglichkeiten wie z.B. Wandern oder Skifahren am nahe gelegenen Feldberg. Außerdem liegt die Stadt Freiburg in der Nähe der französischen und schweizerischen Grenze, so dass ich in meiner Freizeit Städte der zwei Länder besuchen kann. Neben den theoretischen Fachkenntnissen kann ich während des Studiums auch viele praktische Erfahrungen sammeln. Dazu bietet die Universität praktische Übungen und Projekte an, in denen man Gelerntes praktisch anwenden kann. Es wird auf Deutsch und Englisch gelehrt. Diese Zweisprachigkeit hat mir besonders gefallen, weil mein Deutsch am Anfang des Studiums nicht gut war. Das Lernen des Vokabulars (vor allem der Fachausdrücke) fiel mir anfangs schwer. Aus diesem Grund habe ich erst englischsprachige Vorlesungen besucht. Das Sprachlehrinstitut der Universität bietet verschiedene deutsche Sprachkurse an, die mir am Ende des Studiums er-

möglicht haben, auch an deutschsprachigen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Im Rahmen der Partnerschaft der Universität Freiburg mit anderen Hochschulen in der Region, konnte ich außerdem Lehrveranstaltungen der Universitäten in Basel, Mulhouse und Straßburg besuchen. Die Reisekosten werden von der Universität Freiburg erstattet. An der Universität Freiburg zu studieren war für mich ein großes Vergnügen. In beruflicher und privater Hinsicht bin ich mit meinem Aufenthalt in Deutschland sehr zufrieden.

Volodymyr Goncharov, Ukraine

<http://mcs.informatik.uni-freiburg.de>



DAAD, Information Center Kiev, Ausgabe 15 | 2011

**Stipendien der Europa-Universität Viadrina**

Die Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) schreibt Stipendien für ukrainische Graduierte zur Teilnahme an folgenden Master-Studienprogrammen aus:

**European Studies**

mit den Zentralfächern Jura, Kulturwissenschaft, Wirtschaftswissenschaft oder Politikwissenschaft

**International Business Administration**

mit den Vertiefungsrichtungen Finance, Accounting, Controlling & Taxation; Finance & International Economics; Information & Operations Management; Management und Marketing

**Europäische Kulturgeschichte**

Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas

**Soziokulturelle Studien**

Intercultural Communication Studies

**Magister Legum**

(LLM; Ergänzungsstudium im deutschen Recht für ausländische Juristen).

**Bewerbungsschluss: 31. März 2011**

Bewerbungsadresse:

Ihre Bewerbung reichen Sie bitte beim DAAD-Informationszentrum Kiev.

[www.daad.org.ua/de/stip\\_viadrina.htm](http://www.daad.org.ua/de/stip_viadrina.htm)

**Dual MBA-degrees / Scholarships at GISMA Business School in Germany**

GISMA offers: two MBA degrees (the internationally accredited degree (AACSB) from Purdue University and the GISMA MBA degree (Leibniz University Hannover), international exchange programs, global career opportunities, extensive world-wide alumni network and an experienced international faculty. The GISMA Foundation makes scholarships available to applicants with exceptional qualifications. Candidates need to hold an initial university degree, rank at the top of their class and have

already gained some work experience, preferably abroad.

The GISMA full-time program starts in August each year; applications for this year's program start are possible until May 31 2011. For further information please contact Svenja Heinke at [info@gisma.com](mailto:info@gisma.com) or visit [www.gisma.com](http://www.gisma.com).

**DAAD**Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
German Academic Exchange Service**Messe der deutschen Hochschulen  
2011**

Kiew, den 23-24 September 2011, Hotel „Rus“ (Hospitalna-Str. 4)

